

# Neue Produktideen für Zweifel Chips

**Die Buyer Missions von Switzerland Global Enterprise (S-GE) fördern den direkten Kontakt von ausländischen Unternehmen mit Schweizer Firmen. An der letzten Buyer Mission 2013 in Peru nahm ein Vertreter von Zweifel Chips teil. Sein Ziel: exotische peruanische Früchte und Gemüse für neue innovative Produkte finden.**

TEXT Andreas Eigenmann



Teilnehmer an der Buyer Mission Peru

**P**eru – ein Land, das vor allem für den Machu Picchu und andere präkolumbianische Sehenswürdigkeiten bekannt ist. Auch eine ganze Reihe von tropischen Früchten, die in den hiesigen Läden angeboten werden, kommen aus Peru. Die peruanische Landwirtschaft hat aber weit mehr zu bieten als Avocado, Mango und Bananen.

## Superfrüchte und schmackhafte Speiseöle

In Peru werden unter anderem verschiedene Nüsse, seltene Gemüsearten und exotische Früchte angebaut, die hierzulande weitgehend unbekannt sind. Für die Nahrungsmittelindustrie der Schweiz ist Peru ein Schlaraffenland, in dem es viel zu entdecken gibt.

## Drei Beispiele:

- *Camu Camu*, die «Superfrucht»: Sie enthält viele Antioxidantien und hat den höchsten Vitamin C-Gehalt aller tropischen Früchte. Ihr süsslicher Geschmack nach Pflaumen, Aprikosen und Pfirsich mit einer Note Muskat ist in den USA und Japan sehr beliebt.
- *Maca-Knollen* oder die «peruanische Ovomaltine»: Die Maca-Pflanze bildet eine Wurzelknolle, die optisch an ein übergrosses Radieschen erinnert. Sie hat einen hohen Nährwert und enthält eine ganze Reihe von essentiellen Aminosäuren und Fettsäuren. Untersuchungen zeigen, dass die Knolle stimmungsaufhellend und anregend wirkt, und in manchen Ländern wird sie als aphrodisierend vermarktet.
- *Sacha Inchi*, die Inka-Erdnuss, ist eine Kletterpflanze aus dem Amazonas-Regenwald. Aus den Samen der sternförmigen Früchte wird ein schmackhaftes Öl gewonnen, das den höchsten bekannten Anteil an Omega-3-Fettsäuren aller Öle enthält.

## Direkter Kontakt zwischen Peru und der Schweiz

Mit dem «Swiss Import Promotion Programme» (SIPPO) fördert S-GE im Auftrag des SECO KMU aus ausgewählten Partnerländern, auch in Peru. S-GE kontaktierte Unternehmen in Europa und in der Schweiz, die an peruanischen Produkten interessiert sein könnten, und lud diese 2013 auf eine viertägige Buyer Mission nach Peru ein. Zehn Firmenvertreter besuchten in Lima die internationale Lebensmittelmesse «Expo Alimentaria», ein Logistikzentrum und zwei Regionen, Chincha/Ika und Piura, mit einer ganzen Reihe von interessanten Firmen. Das Ziel bestand darin, den Schweizer Importeuren die peruanischen Unternehmen und deren Produktionsbedingungen zu zeigen und Kontakte vor Ort zu ermöglichen. Dabei legt S-GE bei der Auswahl der Firmen grossen Wert auf nachhaltige Produktion, auf hohe Qualitätsstandards der Produkte und die geschäft-

liche Verlässlichkeit. Dank dem letztjährigen Erfolg findet auch dieses Jahr wieder eine Buyer Mission nach Peru statt.

## Vertreter von Zweifel Chips in Peru auf Entdeckungsreise

2013 mit dabei in Peru war auch Marco Blumenthal, Leiter Qualitätssicherung & Entwicklung der Zweifel Pomy-Chips AG: «Vor der Reise brieften wir Jonas Spahn, unseren Ansprechpartner und Experte bei S-GE, was wir für Zweifel suchten, und er bereitete die persönlichen Treffen mit den peruanischen Firmenvertretern vor.» Die Reise fand Marco Blumenthal sehr gut organisiert und enorm bereichernd. «Innert ein paar Stunden konnten wir in Peru Kontakte zu 10 bis 15 wirklich interessanten Firmen knüpfen», erzählt er. «Ohne Hilfe von S-GE hätten wir keine Chance gehabt, uns in so kurzer Zeit zurechtzufinden, zumindest wäre der Aufwand sehr viel grösser gewesen. Wir waren überrascht, wie vielfältig die Produktpalette in Peru ist. Nach dieser Buyer Mission hatte ich den Kopf voller Umsetzungsideen.» Da S-GE den peruanischen Markt im Detail kennt, konnten den Schweizer Firmen neue Nahrungsmittel präsentiert werden, die auf dem europäischen Markt noch weitgehend unbekannt sind. Ausser Camu Camu, Maca-Knollen und dem Sacha-Inchi-Öl waren das auch verschiedene Mango- und Bananensorten sowie süsse Zwiebeln, die in Europa nirgends zu finden sind.

## Bald peruanische Früchte in Schweizer Kartoffel-Chips?

Diese Nahrungsmittel waren für Marco Blumenthal besonders interessant, weil Zweifel an neuen Produkten für ihre «Secret-Chips Linie» arbeitet. «Wir möchten unsere erfolgreiche Linie von Kartoffel-Produkten ausbauen», verrät er. «Unser Ziel sind überraschende Snacks, die Kartoffeln mit speziellen Früchten und Gemüsen kombinieren.» Momentan befindet sich Zweifel mitten im Innovations- und Umsetzungsprozess. Doch ist Marco Blumenthal überzeugt, dass Zweifel in rund einem Jahr die Ausbeute aus der Buyer Mission in Peru einem breiteren Publikum vorstellen kann: «Zuviel möchte ich noch nicht verraten. Aber Bananen oder Ananas in einer knusprigen Chipsform wären ein toller Genuss. Doch dies ist ein besonders anspruchsvolles Projekt.»

**«Ohne S-GE hätten wir in Peru keine Chance gehabt, uns in so kurzer Zeit zurechtzufinden. Nach dieser Buyer Mission hatte ich den Kopf voller Umsetzungsideen.»**

Marco Blumenthal, Leiter Qualitätssicherung & Entwicklung, Zweifel Pomy-Chips AG

Fotos: Punto Latino/Vg



Luis Chuquiura, peruanischer Botschafter in der Schweiz

INTERVIEW LUIS CHUQUIHUARA

# Immer engere Wirtschaftsbeziehungen

**Im September 2014 feiern Peru und die Schweiz ihre 50-jährige Entwicklungszusammenarbeit. Das Staatssekretariat für Wirtschaft SECO stärkt mit verschiedenen Projekten die peruanische Wirtschaft. Seit 2011 das EFTA-Freihandelsabkommen mit Peru in Kraft getreten ist, wuchs der gegenseitige Handel kräftig. In der Schweiz hat sich der Import von peruanischen Produkten seit 2011 beinahe verdoppelt.<sup>1</sup>**

**Wie hat sich der peruanische Export in die Schweiz verändert?** «Lange war für Peru vor allem der Export von Rohstoffen wie Gold, Kupfer und Zink sehr wichtig. Dank dem Freihandelsabkommen mit der Schweiz boomt seit kurzem unser Export von Nahrungsmitteln. Peruanische Avocados, Mangos, Spargeln und sogar Paprika sind bei grossen Schweizer Detailhändlern im Regal zu finden. Darauf sind wir sehr stolz.»

**Was bringt die wirtschaftliche Zusammenarbeit Peru und der Schweiz?** «Dank dem Freihandelsabkommen können peruanische Produkte einfacher und günstiger in die Schweiz importiert werden. Zudem arbeiten vermehrt Schweizer Unternehmen direkt in Peru mit unseren Firmen zusammen. Der gemeinsame Fokus liegt dabei auf der ökologischen und sozialen Nachhaltigkeit.»

**Das SIPPO-Programm unterstützt peruanischen Unternehmen. Worin liegt der Nutzen?** «Der Nutzen ist sehr konkret. Dank dem SIPPO-Programm konnten die am Programm teilnehmenden KMU ihre Exporte nach Europa stark steigern. Dadurch wurden sie konkurrenzfähiger und schufen Arbeitsplätze in Peru.»

<sup>1</sup>Handelsstatistik der Schweiz; exkl. Goldimporte aus Peru



# Nouvelles idées de produits pour Zweifel Chips

Les Buyer Missions de Switzerland Global Enterprise (S-GE) favorisent les contacts directs entre entreprises étrangères et suisses. Un représentant de Zweifel a ainsi participé à la Buyer Mission 2013 au Pérou afin d'y trouver des fruits et légumes exotiques à intégrer à ses nouveaux produits.

TEXTE Andreas Eigenmann



Des participants à la Buyer Mission Pérou

**D**u Pérou, on connaît surtout Machu Picchu et d'autres sites historiques précolombiens. Mais le pays est aussi célèbre pour ses fruits tropicaux, que l'on retrouve sur nos étals. Toutefois, l'agriculture péruvienne a bien plus à offrir que des ananas, des mangues et des bananes.

## Des «superfruits» et des huiles savoureuses

Le Pérou produit, entre autres, des fruits à coque, des légumes rares et des fruits exotiques méconnus sous nos latitudes. Pour l'industrie agroalimentaire suisse, le Pérou est un vrai eldorado promettant de formidables découvertes.

## Trois exemples:

- Le *camu camu*, un «superfruit» riche en antioxydants et qui présente la plus forte teneur en vitamine C de tous les fruits exotiques. Sa douceur évoque la prune, l'abricot et la pêche, avec une note de muscade. Il est très prisé aux Etats-Unis et au Japon.
- Surnommé «Ovomaltine péruvienne», le *maca* est un tubercule rappelant le radis. Très intéressant du point de vue nutritionnel, il contient beaucoup d'acides aminés et d'acides gras essentiels. Des études ont démontré son action antidépressive et euphorisante. De nombreux pays lui prêtent des vertus aphrodisiaques.
- Le *sacha inchi*, également appelé «cacahuète des Incas», est une plante grimpante des forêts humides d'Amazonie. Ses fruits en forme d'étoiles contiennent des graines dont est tirée une huile très goûteuse qui a la particularité d'être la plus riche en oméga 3 de toutes les huiles.

## Buyer Missions: des contacts directs entre le Pérou et la Suisse

Sur mandat du SECO, S-GE gère le «Swiss Import Promotion Programme» (SIPPO), qui vise à faciliter l'accès des PME issues de pays partenaires sélectionnés, dont le Pérou, aux marchés suisse et européen et à leur ouvrir ainsi de nouveaux débouchés. S-GE propose aux entreprises partenaires étrangères des ateliers et des conseils ou les aide à présenter leurs produits lors de foires en Europe. Grâce à S-GE, les importateurs en Suisse peuvent en outre nouer des contacts avec des fournisseurs fiables.

Les Buyer Missions sont un élément clé du programme SIPPO. S-GE a pris contact avec des entreprises suisses susceptibles d'être intéressées par des produits péruviens et les a conviées en 2013 à un voyage de quatre jours au Pérou. Dix représentants d'entreprises helvétiques se sont ainsi rendus au salon international «Expo Alimentaria» de Lima et ont visité un centre logistique et deux régions (Chincha/Ica et Piura) recelant un grand nombre d'entreprises

prometteuses. L'objectif était de présenter des sociétés péruviennes et leurs conditions de production aux importateurs suisses et de permettre la prise de contacts sur site. Avec trois critères clé: le caractère durable de la production, des standards de qualité élevés et une grande fiabilité commerciale. Objectif rempli, puisque, devant le succès de l'édition de 2013, S-GE a décidé d'organiser une nouvelle Buyer Mission au Pérou cette année.

## Un représentant des Chips Zweifel en voyage de découverte au Pérou

Marco Blumenthal, responsable assurance qualité & développement chez Zweifel Pomy-Chips AG, était du voyage en 2013: «En amont, nous avons indiqué à Jonas Spahn, notre interlocuteur et expert chez S-GE, ce que nous cherchions pour Zweifel. Il a alors programmé des entretiens avec des responsables d'entreprises péruviennes.» Marco Blumenthal a trouvé le voyage très bien organisé et très fructueux. «En quelques heures, nous avons pu nouer des contacts avec 10 à 15 entreprises intéressantes. Sans l'aide de S-GE, nous aurions eu beaucoup de peine à nous organiser aussi vite. Et nous avons été conquis par la diversité des produits péruviens. De retour en Suisse, je bouillonnais d'idées.» La parfaite connaissance du marché péruvien acquise par S-GE a permis aux entreprises helvétiques de découvrir de nouveaux aliments quasiment inconnus en Europe. Au-delà du *camu camu*, du *maca* et de l'huile de *sacha inchi*, les responsables suisses ont ainsi goûté de nouvelles variétés de mangues et de bananes et des oignons doux absolument introuvables ici.

## Des fruits péruviens dans les chips suisses?

Aux yeux de Marco Blumenthal, ces aliments sont particulièrement intéressants étant donné que Zweifel travaille sur de nouveaux produits destinés à sa ligne «Secret Chips». Et de préciser: «Nous entendons aller au-delà des chips classiques pour créer des snacks inédits associant pomme de terre et fruits et légumes exotiques.» Pour l'heure, Zweifel est en plein processus d'innovation et de mise en œuvre. Mais Marco Blumenthal est persuadé que Zweifel pourra d'ici une année présenter au grand public le fruit de sa Buyer Mission au Pérou: «Je ne peux pas en dire plus. Disons simplement que des bananes ou des ananas sous forme de chips croustillantes seraient un vrai délice. Mais il reste encore de nombreux obstacles à franchir.»

«Sans l'aide de S-GE, nous aurions eu beaucoup de peine à nous organiser aussi rapidement. De retour en Suisse, je bouillonnais d'idées.»

Marco Blumenthal, responsable assurance qualité & développement, Zweifel Pomy-Chips AG

Photos: Punto Latino/mäd



Luis Chuquiura, Ambassadeur du Pérou en Suisse

INTERVIEW LUIS CHUQUIURARA

## Des liens économiques toujours plus étroits

En septembre 2014, le Pérou et la Suisse célèbrent le 50<sup>e</sup> anniversaire de leur coopération au développement. Le Secrétariat d'Etat à l'économie (SECO) soutient ainsi l'économie péruvienne au travers de toute une série de projets. Le commerce bilatéral est en forte progression: les importations de produits péruviens en Suisse, par exemple, ont presque doublé depuis l'entrée en vigueur de l'accord de libre-échange AELE-Pérou en 2011<sup>1</sup>.

**Comment les exportations péruviennes en Suisse ont-elles évolué?** «Pendant longtemps, le Pérou a surtout misé sur les exportations de matières premières telles que l'or, le cuivre et le zinc. Mais la signature de l'accord de libre-échange avec la Suisse a donné un coup de fouet à nos exportations alimentaires. Les avocats, les mangues, les asperges voire les poivrons péruviens sont désormais présents sur les étals des grands distributeurs suisses. Nous en sommes très fiers.»

**Qu'apporte cette coopération économique au Pérou et à la Suisse?** «L'accord de libre-échange permet aux entreprises péruviennes d'exporter plus facilement et à moindre coût leurs produits vers la Suisse. En outre, de plus en plus d'entreprises helvétiques travaillent directement avec des entreprises péruviennes. Avec un objectif commun: le développement durable.»

**Le programme SIPPO vient en aide aux entreprises péruviennes. Quels en sont les effets?** «Des effets très concrets! Les PME impliquées dans le programme SIPPO ont vu bondir leurs exportations à destination de l'Europe. Elles sont devenues plus concurrentielles et créent des emplois au Pérou.»

<sup>1</sup> Statistique officielle du commerce extérieur suisse, hors importations d'or du Pérou